Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 50

Artikel: Film-Expedition in die Arktis
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756658

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

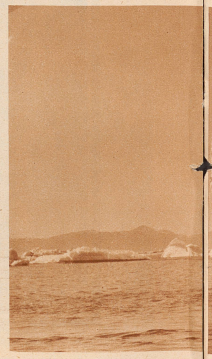
FILM-EXPEDITION IN DIE Arktis

David Zogg (links) und **Fritz Steuri,** die beiden Schweizer Teilnehmer der Dr. Fanck-Grönland-Filmexpedition

Eisbär wird gefilmt. Er gehörte zu den Hauptdarstellern in diesem »S. O. S.-Eisberg-Film«. Merkwürdigerweise konnte die Expedition an Ort und Stelle keine Eisbären auftreiben. So wurden diese von Hagenbeck geliefert und aus Deutschland nach Grönland gebracht. Es ist selbstverständlich, daß die Bären beim Wiedersehen ihrer alten Heimat große Freude manifestierten. Dennoch benahmen sie sich zu den Aufnahmen in der neuen Umgebung sehr täppisch

Die Wüste Sahara, die Urwälder Brasiliens, die Schlachtfelder Frankreichs, die Gletscher und Firne unserer Alpen, sie alle haben unzählige Male als Staffage und Szenerie zum Filmen gedient. Nur die Arktis war ihrer Gefahren, ihrer Unwirtlichkeit und ihrer großen Entfernung wegen von den Filmleuten gemieden worden – bis im Monat Mai dieses Jahres Dr. Fanck eine Expedition ausrüstete, nach Grönland fuhr um dort im Umanakfyord den Film »S O S Eisberg« zu drehen. An der Expedition beteiligte sich ein Stab Wissenschafter, Sportler, der Arktisforscher Rasmussen, der Flieger Udet, die Tänzerin Leni Riefenstahl, die beiden Schweizer Skimeister und Bergführer David Zogg und Fritz Steuri, im ganzen 35 Teilnehmer. Die Expedition verfügte über drei Flugzeuge, zwei Hochseemotorboote, eine große Radioanlage, ein halbes Dutzend Faltboote, Hunde und Schlitten und hatte außerdem aus dem Tierpark Hagenbecks in Stellingen ein paar Eisbären mit. Diese Filmleute waren besser ausgerüstet als manche Polarexpedition, und so hoffte man, ohne allzu große Mühe, den hohen Norden filmisch zu erfassen. Aber die Arktis erwies sich als stärker und heimtückischer, als man angenommen hatte, und die Natur machte aus dem Spiel oftmals bittern Ernst. Wiederholt gerieten die Darsteller in Lebensgefahr. Das Grönlandeis ist tückisch in seinen Unarten und ungeheuerlichen Formen, die man in den Alpen nicht kennt. Trotz allem ist die Expedition nach fünfmonatlicher Abwesenheit mit einer Fülle sensationellen Materials wohlbehalten in die Heimat zurückgekehrt.

Eingeborne Grönländer bestaunen die Filmarbeit der Expedition. Alles an dieser Filmexpedition war fremd für die einheimischen Eskimos; die Fliegerkünste Udets aber waren für sie die allergrößte Sensation



Ein Eisberg von riesigen Ausmaßen und bizarren Formen treibt im Meer. Auf ihm ist ein Expeditionsteilnehmer gelandet worden, der die Spitze erklettern hat, um dort eine Sprengung vorzunehmen. Diesmal gelang das Manöver. Ein andermal – als David Zogg und Hans Ertl einen 110 Meter hohen Eisberg erstiegen hatten, geriet der Koloß in Trudeln, kippte um und schleuderte die beiden Bergsteiger ins Wasser. Nur mit großer Mühe konnten sie gerettet werden

Das abgestürzte Flugzeug des Fliegers Udet treibt zwischen großen und kleinen Eisbergen im Meer. Derartige Abstürze ereigneten sich im Verlaufe der Expedition mehrere, immer verliefen sie ziemlich harmlos, denn Menschen kamen nicht zu Schaden

Leni Riefenstahl, die Hauptdarstellerin des gedrehten Films »SOS Eisberg« auf dem Schwimmer von Udets Wasserflugzeug